

Buchtipp

Frank Überall

Der Klüngel in der politischen Kultur Köln

Bouvier Verlag, Bonn

271 Seiten, 19,90 Euro

ISBN 978-3-416-03125-7

Er ist sprichwörtlich, der „Kölsche Klüngel“. Doch was genau ist er eigentlich – Korruption und mithin anrühig oder gar strafbar? Oder nutzt er nur Verbindungen und Netzwerke durchaus im positiven Sinne? Dieser Frage ist Frank Überall in seiner Doktorarbeit nachgegangen. Sie ist jetzt unter dem Titel „Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns“ im Bouvier-Verlag erschienen.

Um das Fazit vorwegzunehmen: „Ohne (positiven) Klüngel ist Demokratie wohl praktisch nicht machbar.“ Wie der Autor, der sich als freier Journalist mit dem Thema Klüngel schon vielfach beschäftigt hat, zu diesem Schluss kommt, zeigt die spannende, lehrreiche und lesenswerte Reise durch die Kölner Kommunal-

politik. Und da alle Theorie nur grau ist, zeichnet der Autor mit konkreten Fällen von Korruption und Kooperation ein buntes und detailreiches Bild. Dazu gehören unter anderem der Kölner Müll- und Spendenskandal, die Kölnarena und das Messegeschäft ebenso wie Personal„affären“ und der Streit um den Straßenstrich. An den Beispielen wird deutlich, wie der Klüngel konkret funktioniert hat, wo positive Ansätze abrutschten ins Negative – und welche Rolle die Öffentlichkeit spielt, welchen Einfluss sie hat.

Das Buch beschränkt sich nicht auf die reine Schilderung von Ereignissen. Überall greift auf ein typisch journalistisches Instrument zurück, um Informationen, Einschätzungen, Meinungen zu bekommen: das Interview. Mehr als 40 Personen hat er zum Phänomen des Klüngels befragt, Kommunalpolitiker ebenso wie Journalisten, Verbandsvertreter und Juristen. Ihre Äußerungen ziehen sich durch das ganze Buch und tragen dazu bei, den Kölner Klüngel in all seinen Facetten anschaulich zu machen.